

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dirk Nockemann und Dr. Alexander Wolf (AfD) vom 18.09.24

und Antwort des Senats

Betr.: Entwicklung des „Museum am Rothenbaum, Kulturen und Künste der Welt“

Einleitung für die Fragen:

Das Hamburger Museum für Völkerkunde wurde im Jahr 2018 in „Museum am Rothenbaum, Kulturen und Künste der Welt (MARKK)“ umbenannt. Mit der Umbenennung ging eine politisch-ideologische Neuausrichtung einher.

Das Museum wollte sich nach eigenen Angaben künftig stärker mit seiner eigenen Vergangenheit und seinem „kolonialen Erbe“ befassen, sich an internationalen Netzwerken und Forschungsprojekten beteiligen und sein Programm „an die heutige plurale Stadtgesellschaft adressieren“, schrieb die Tageszeitung „Die Welt“ am 12.09.2018.

2022 wurde im Haushaltsausschuss des Bundestages beschlossen, das Haus für einen Betrag von 120 Millionen Euro umfangreich zu sanieren.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

Einleitung für die Antworten:

Das Museum am Rothenbaum – Kulturen und Künste der Welt (MARKK) fördert die Wertschätzung der Kulturen und Künste der Welt. Durch sein vielfältiges Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm schafft es Räume für kulturelle Begegnungen und kritische Reflexion.

Die umfangreichen Bestände des MARKK, die Objekte sowie historische Fotografien aus Afrika, Asien, Ozeanien, Amerika und Europa umfassen, gehen auf die Mitte des 19. Jahrhunderts zurück und reflektieren die weltweite historische Verflechtung der Freien und Hansestadt Hamburg. Gegründet in einer Epoche kolonialen Machtgefälles will das Museum heute durch Zusammenarbeit und in einer Atmosphäre des Respektes, der Offenheit und der Empathie überlieferte Gewissheiten hinterfragen und zur Weltbürgerschaft anregen.

Das Museum richtet seine Programmatik sowohl in den Ausstellungen als auch in dem umfangreichen Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm gezielt darauf aus, ein möglichst vielfältiges Publikum zu erreichen. Aktuell findet im MARKK mit „Pippis Papa und eine wirklich wahre Geschichte aus dem Pazifik“ eine Ausstellung statt, die sich mit spielerischen Elementen zum einen gezielt an Familien mit Kindern und an Schulen wendet, gleichzeitig aber alle Generationen anspricht. Für die Ausstellung „Tausend Töpfe – Was Essen uns angeht“ wurde die Stadtgesellschaft aufgerufen sich an der Konzeption zu beteiligen und Themen einzubringen, die mit Sammlungsgegenständen zum Thema Essen in Verbindung stehen. Auf diese Weise erzielt das Museum eine größere Nähe zu den Hamburgerinnen und Hamburgern, sie sich so aktiv einbringen können.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen wie folgt:

Frage 1: Was hat die Umbenennung insgesamt gekostet?

Antwort zu Frage 1:

Die Umbenennung im Jahr 2018 führte nur zu minimalen Mehrkosten. Die Überarbeitung der Corporate Identity mit einem neuen Logo wurde mit einem Betrag von 30.940 Euro verbucht. Die weitere Ausarbeitung des Corporate Designs und Erstellung eines Design-Manuals zusätzliche 30.940 Euro.

Frage 2: Wie haben sich die Besucherzahlen des „MARKK“ seit 2014 jährlich entwickelt? Wie viele Besucher kamen bislang im Jahr 2024? Bitte monatlich von Januar bis August angeben.

Antwort zu Frage 2:

Tabelle 1

Jahr	Besucherzahlen
2014	123.021
2015	103.481
2016	99.222
2017	95.980
2018	81.238
2019	78.590
2020*	29.296
2021*	24.552
2022	55.429
2023	64.024
2024 (bis 08/2024)	34.958

* Einfluss von Corona-Beschränkungen

Tabelle 2

2024	Besucherzahlen
01/2024	4.474
02/2024	4.524
03/2024	4.270
04/2024	6.180
05/2024	3.126
06/2024	5.111
07/2024	4.414
08/2024	2.859

Frage 3: Was war der besucherschwächste Tag des „MARKK“ im Jahr 2024 und wie viele Besucher kamen an diesem Tag?

Antwort zu Frage 3:

Mit insgesamt 24 Besucherinnen und Besuchern war der 10. Januar bisher der besucherschwächste Tag im Jahr 2024.

Frage 4: Wie hat sich der reguläre Eintrittspreis des „MARKK“ seit 2014 entwickelt?

Antwort zu Frage 4:

Von 2014 bis 2022 betrug der reguläre Eintritt 8,50 Euro. Im Jahr 2023 wurde er auf 9,50 Euro erhöht und seitdem nicht verändert.

Frage 5: Über wie viele Vollzeitstellen verfügt das „MARKK“ aktuell?

Antwort zu Frage 5:

Stammebelegschaft (ohne Vorstand, Projektkräfte und Aushilfen): 48,71 VZÄ

Projektkräfte (Drittmittelfinanziert, ohne Aushilfen): 6,5 VZÄ

Frage 6: *Wie hoch ist das gegenwärtige Gesamtbudget des „MARKK“?*

Antwort zu Frage 6:

Das Gesamtbudget für das MARKK beträgt für das Jahr 2024 insgesamt 8.388.877 Euro.

Frage 7: *Welche Bekanntheit besitzt der Museumsname „MARKK“ in Hamburg?*

Antwort zu Frage 7:

Diese Frage wurde bisher nicht explizit untersucht. Laut dem Media-Report für Januar bis August 2024 ist das MARKK in 517 Meldungen (national/ international) erschienen.

Frage 8: *Sind jemals Marktforschungen über die Bekanntheit des Namens „MARKK“ in Auftrag gegeben worden?*

Falls ja, mit welchem Ergebnis?

Antwort zu Frage 8:

Eine Studie zu der Bekanntheit des Namens wurde nicht in Auftrag gegeben. Im Rahmen einer von der für Kultur und Medien zuständigen Behörde in Hamburg beauftragten Marktforschung zu den kulturellen Einrichtungen in Hamburg haben jedoch 50 Prozent von 13.598 befragten Personen angegeben das „MARKK“ zu kennen.

Frage 9: *Welche Umbaumaßnahmen/Sanierungen sind seit der Freigabe der umfangreichen Haushaltsmittel im Jahr 2022 im „MARKK“ ausgeführt worden? Welche weiteren Maßnahmen sind geplant?*

Antwort zu Frage 9:

Aus den Bundesmitteln für die bevorstehende Modernisierung wurden noch keine Mittel abgerufen, da sich die Maßnahmen aktuell in der Planungsphase befinden. Derzeit läuft ein Vergabeverfahren für die Auswahl eines Architekturbüros.

Unabhängig davon wurden dringlich notwendige Fenstersanierungen mit Mitteln der Sprinkenhof GmbH im Rahmen des Mieter-Vermieter-Modells durchgeführt.

Weitere Sanierungsmaßnahmen außerhalb des Modernisierungsvorhabens sind vorerst nicht geplant.

Frage 10: *Welche inhaltlichen Änderungen und Weiterentwicklungen sind geplant, um Hamburger für einen Besuch des „MARKK“ zu gewinnen?*

Antwort zu Frage 10:

Siehe Vorbemerkung.

Frage 11: *Warum ist das Restaurant „Okzident“ im „MARKK“ aktuell geschlossen und wann ist eine Wiedereröffnung geplant?*

Antwort zu Frage 11:

Das Restaurant Okzident hat im Juli 2024 seinen Betrieb eingestellt und einen Antrag zur Eröffnung eines Insolvenzverfahrens gestellt. Eine Wiedereröffnung ist derzeit nicht absehbar.